

## 16. Wahlperiode

---

### Antrag

der Fraktion der FDP

#### **Mehr Chancen durch Teilhabe (IV): Jugendarbeitslosigkeit konsequent bekämpfen!**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus fordert den Senat auf, in Abstimmung mit den Jobcentern, der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sowie Trägern im Rahmen von Maßnahmen des SGB IX darauf hin zu wirken, dass allen arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren, die einen Antrag auf Arbeitslosengeld II stellen, in allen Bezirken unmittelbar ein Qualifizierungs- oder Arbeitsangebot bzw. Angebote zu Leistungen zur Teilhabe unterbreitet werden können. Dazu sind folgende Schritte einzuleiten:

- Insbesondere Maßnahmen im Rahmen des SGB II und III sollen mit den jeweiligen Trägern so koordiniert werden, dass Jugendliche sofort nach der Meldung im Jobcenter oder der Bundesagentur für Arbeit ein entsprechendes Angebot unterbreitet wird.
- Um die Schnittstellen zwischen SGB III, VIII und IX in der Praxis bearbeiten zu können, sind die Mitarbeiter der Jobcenter entsprechend zu schulen, sodass diese koordinierend tätig werden.

Darüber hinaus ist zu prüfen, ob

- sich die Träger von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung zu einem Konsortium zusammenschließen können, um so in Absprache mit den Jobcentern auch über Bezirksgrenzen hinweg Arbeitsgelegenheiten am ggf. schwankenden Bedarf orientiert zu schaffen und
- innerhalb einer laufenden MAE-Maßnahme Wechselmöglichkeiten zwischen verschiedenen Einsatzstellen und ggf. auch Trägern ermöglicht werden können.

Dem Senat ist hierüber bis zum 30.06.2008 zu berichten.

#### *Begründung:*

Dass die intensive Betreuung arbeitsloser Jugendlicher, die einen Antrag auf Arbeitslosengeld II stellen sehr erfolgreich bei der Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit ist zeigen Beispiele wie Junges Neukölln oder Junges Mannheim.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

[www.parlament-berlin.de](http://www.parlament-berlin.de) (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

Hier werden junge Menschen unter 25 Jahren sofort nach Antragstellung an einen Fallmanager vermittelt, der den Jugendlichen sofort in eine Qualifizierungs- oder Trainingsmaßnahme bzw. eine Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung weiterleitet. Dadurch wird das Prinzip des Förderns und Forderns in der Praxis mit Leben gefüllt, da die jungen Menschen so lernen, dass es Gegenleistungen nur für eigene Leistungen gibt.

Allein in Mannheim haben sich im Jahr 2005 die Zugänge um die Hälfte reduziert und die Abgänge um 50% erhöht.

Auch in Berlin-Neukölln, einem Bezirk der überdurchschnittlich stark von Jugendarbeitslosigkeit betroffen ist, konnten durch intensivere Betreuung und Sanktionen bereits Erfolge erzielt werden.

Durch das Vorhandensein vielfältiger Leistungen des SGB II, III, VIII und IX zur Integration Jugendlicher in den Arbeitsmarkt, ist es wichtig, diese gut zu koordinieren, um Reibungsverluste zu vermeiden und ein unnötiges Verschieben der Jugendlichen zwischen den Leistungsträgern zu verhindern. Da im Regelfall die Fallmanager in der Jobcentern die persönlichen Ansprechpartner der Jugendlichen sind, müssen diese entsprechend geschult werden, um den Jugendlichen in die erforderlichen Maßnahmen bzw. zu den zuständigen Trägern zu vermitteln.

Um Jugendlichen in allen Bezirken ganzjährig entsprechende Angebote unterbreiten zu können, soll geprüft werden, ob es hierzu sinnvoll ist, wenn sich die Träger zu einem Konsortium zusammenschließen, sodass insbesondere Trainingsmaßnahmen sowie ABM- bzw. MAE-Maßnahmen besser koordiniert und auch bezirksübergreifend angeboten werden können.

Da diese Maßnahmen auch der Qualifizierung, Motivation und Integration in das Arbeitsleben dienen, soll ermittelt werden, ob es den Teilnehmern ermöglicht werden kann, im Rahmen einer Maßnahme Tätigkeiten oder Aufgaben bei verschiedenen Trägern nachzugehen, um sich ausprobieren zu können, welche Tätigkeit ihren Interessen entspricht und so bessere Chancen für die langfristige Integration in den Arbeitsmarkt bestehen.

Berlin, 15. Januar 2008

Dr. Lindner Lehmann Czaja  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der FDP